

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Fracht. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere nach Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Anzeigenanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verträge zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeburg.
Verlagsnummer: Dresden 13428. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Köhler, Inh. Georg Köhler, Ottendorf-Okrilla. Drucknummer: 331. — Fernruf: 331.

Nummer 117 Donnerstag, den 3. Oktober 1940 39. Jahrgang

Volltreffer auf Nachtflughafen in London

Berlin, 2. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe griff am 1. und in der Nacht zum 2. Oktober wieder zahlreiche kriegswichtige Ziele in London sowie in Süd- und Mittelengland an. Umfangreiche Brände und Explosionen konnten beobachtet werden.

Ziele einer Kampfgruppe unter Führung des Gruppenkommandeurs Major Dohn bombardierten in höchstem Tiefangriff trotz starker Flakabwehr den Flughafen Brompton-Kew, erzielten Treffer schwerer Kaliber in den Hallen, beschädigten eine Anzahl feindlicher Kampflugzeuge durch Bomben und MG-Fire am Boden und lehrten ohne Verluste in ihren Heimatorten zurück. Andere Kampfliegerverbände griffen die Hafenanlagen von Liverpool sowie Hafen- und Industrieanlagen von New Castle an und erreichten starke Brand- und Explosionschäden. Ferner gelang es durch überraschenden Angriff einzelner Kampfmaschinen, ein Küstungswerk nördlich London und einen in der Nähe befindlichen Nachtflughafen mit Volltreffern schwerer Kaliber zu belegen.

Britische Flugzeuge wurden bei Tage weder über dem Reichsgebiet noch über den von Deutschland besetzten Gebieten beobachtet. Bei Nacht griff der Gegner mit mehreren Flugzeugen eine Reihe von westdeutschen Städten an, wo an zahlreichen Wohnhäusern starke Brandschäden verursacht wurden.

Einige britische Bombenflugzeuge flogen über Norddeutschland auf die Reichshauptstadt ein, wurden hier oder durch gut liegenden Flakfeuer der Flakartillerie aus ihrer Angriffsrichtung abgedrängt. Südwärts Berlin warfen die britischen Flugzeuge mehrere Brand- und Sprengbomben auf eine Fingerei. Weitere Gebäude- und Personenschäden wurden hier nicht angeteilt.

Die Verluste des Gegners am 1. Oktober und in der Nacht zum 2. Oktober belaufen sich auf 17 Flugzeuge, von denen 15 im Luftkampf, eines von einem Nachtjäger und eines durch Flakartillerie abgeschossen wurden. Zwei deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Dem Feinde sind in der letzten Zeit durch die besonders entwickelten Abwehrverfahren der Nachtjäger und Flakartillerie schwere Verluste zugefügt worden. Er wurde fast überall an der planmäßigen Durchführung seiner Angriffsabsichten gehindert.

Die „Daily Mail“ berichtet sogar besondere Sondertypen, die bereits am 1. September vermisst auf dem Reichsgebiet. Die abendliche Ausgabe, daß Deutschland bereits sämtliche Typen seiner Kampfmaschinen eingesetzt und große Verluste erlitten habe, während die britische Luftwaffe noch über moderne und nicht in den Kampf geworfene Modelle verfüge, steht immer wieder. Die „Daily Mail“ verleiht sich dabei sogar zu der fahnen Behauptung, daß England „taum mit der Produktion“ begonnen habe. Andere von hoffizieller Seite inspirierte Artikel wollen den Engländern einreden, daß in ein bis drei Monaten neue Verteidigungsmaßnahmen beginnen würden.

Was man in London mit solchen, den Optimismus fördernden Nachrichten, und seien sie auch noch so vage, besetzt, zeigt eine Meldung der „Associated Press“ aus London, in der es heißt, daß die am Morgen aus den letzten Schützräumen kommende Londoner Bevölkerung durch diese Berichte sichtlich beruhigt werde.

Das ist aber der wahre Sinn dieses illusionistischen Geschreies, das auch dadurch seine neuen Kampfmittel erhält und neue Stärke gibt, daß es tausendfältig erhoben wird und hinter dem in Wirklichkeit nichts steht als die bleiche Furcht vor der deutschen Vergeltung.

Fortschreitendes Verbluten der RAF
Mit den letzten Eingekündnissen britischer amtlicher Stellen über die Verluste der englischen Handelsmarine und der englischen Luftwaffe beschäftigen sich die römischen Abendblätter vom Mittwoch in großer Aufmachung. „Lavoro Fascista“ spricht in seinen Ueberschriften von dem „fortschreitenden Verbluten der RAF“ und dem „fürchterlichen Rückgang der Tonnage der englischen Handelsmarine“. „Tribuna“ bringt einen Aufruf des Berliner Korrespondenten unter der Ueberschrift:

„Die Genauigkeit der deutschen Zahlen über die dem Gegner zugefügten Verluste von der englischen Admiralität und dem englischen Luftfahrtministerium anerkannt.“

Der Korrespondent befaßt sich näher mit den von England zugegebenen Verlusten von 160 000 BRT. Schiffsraum in einer Woche, die vorwiegend auf die deutschen U-Boote zurückzuführen sind.

In diesem Zusammenhang sagt das Blatt, man müsse dabei bedenken, daß darin nicht immer die Verluste enthalten seien, die der englischen Handelsmarine durch Auslaufen von Schiffen auf Minen und durch die ununterbrochenen Angriffe deutscher Flugzeuge auf Geleitzüge usw. enthalten seien. Wenn man darüber hinaus aber noch bedenke, daß eine verfehlte RAF mindestens 2000 Tq. verlorener Waren darstelle und daß man den Verlust von einer RAF, sogar auf 10 Tonnen ansetzen könne, wenn man berücksichtige, daß das Schiff — wäre es nicht verfehlte worden — noch weitere Waren hätten heranzubringen können, wenn man weiter bedenke, daß die großen Warenlager durch die deutschen Bombardements zerstört worden seien, so könne man erkennen, wie wirksam die von Deutschland und Italien verkündete Blockade und wie tragisch Englands Lage sei.

Der Korrespondent befaßt sich des Weiteren mit der Mitteilung der Zeitschrift der englischen Luftwaffe „Meroplane“, wonach die britische Luftwaffe in den Luftkämpfen täglich durchschnittlich 32 Maschinen verliere. Dies entspricht, so sagt der Korrespondent, dem gleichen Zeitabschnitt, für den man deutschseits einen Gesamtverlust der Engländer von 1134 Flugzeugen angab, einer Zahl von 896.

Der Unterschied von 238 Maschinen erkläre sich leicht aus der Tatsache, daß in der von der englischen Zeitschrift angegebenen Zahl nicht jene Maschinen enthalten seien, die auf ihren Bombenflügen über deutschem Boden oder über dem Vermessungsfeld von der deutschen Kriegsmarine abgeschossen worden seien.

Der Berliner Korrespondent des angesehenen römischen Blattes schließt mit der Beobachtung, es sei interessant festzustellen, wie man durch die englischen Eingekündnisse nur eines einzigen Tages leben könne, auf welcher Seite die Wahrheit sei.

Dakar — ein „schlimmes Unglück“

Ein sehr bezeichnendes Eingekündnis

„Daily Mirror“ spricht die Hoffnung aus, daß das Parlament die nötige Zeit finden wird, um seine Meinung über das Unfälle (Desaster) von Dakar zu äußern.

Das englische Blatt schwingt sich dann im Verlauf seiner weiteren Ausführungen zu bezeichnenden Eingekündnissen über die Tragweite des Scheiterns von Dakar für England aus und schreibt u. a.: Außer den unmittelbaren militärischen und strategischen Folgen können die politischen Folgen von unberechenbarer Tragweite sein. Spanien kann durch die erschreckende Zurschaustellung ängstlicher Zermürbung ermuntert werden, sein Gewicht gegen uns in die Waagschale zu werfen. Die Japaner können dies als ein Zeichen der Schwäche betrachten und es ist nicht unmöglich, daß bald die japanische Flotte in unsere Wüste sich verbeißt.

Zum Schluß gesteht das Blatt in seltener Offenheit: „Das Unfälle von Dakar ist schlimmer als jedes andere Verhängnis. Es trägt den unumkehrbaren Stempel schwächlicher und ängstlicher Manner. Es ist schwer, uns zu überzeugen, daß Churchill auf Konzessionen steht, aber wir können nicht mehr viele solcher Vorfälle hinnehmen.“

„Die Juden kämpfen mit England“

ragt der britische Rundfunk

Der britische Rundfunk gedachte am Mittwoch ganz besonders des jüdischen Neujahrsfestes und wies darauf hin, daß am heutigen Tage in allen Synagogen Großbritanniens und des Empires besondere Gottesdienste aus Anlaß des Festtages abgehalten würden. In einer Botschaft des Oberrabbiners Dr. Herz heißt es, die Juden kämpften gegenwärtig mit Großbritannien zusammen gegen die „Gewaltherrschaft der beiden Rassenführer“. Die Freiheit der Welt stehe auf dem Spiel. Die Juden seien die ersten Opfer der Rassenhass geworden und es sei das Ziel der Deutschen, die Juden überhaupt aus Europa zu vertreiben. Die Juden aber würden am Neujahrsfest in ihren Gebeten besonders des englischen Königs und der britischen Bevölkerung gedenken.

Daß England und das Judentum zusammenhalten wie Pech und Schwefel, war aller Welt schon längst bekannt. Können sich doch die Engländer selbst als der „verlorene Stamm“ der Juden. Und daß die Juden an ihrem Neujahrsfest in ihren Gebeten des Königs von Judäa, Georg VI., gedenken, ist doch wohl eine Selbstverständlichkeit.

Suezkanalgebühren um 40 v. H. höher

In London wurde am Dienstag die Erhöhung der Suezkanalgebühren um 40 v. H. bekanntgegeben. Die neuen Gebühren sollen ab 1. Januar 1941 erhoben werden. In erster Linie wird die Schifffahrt der neutralen Länder des Mittelmeeres von der Gebührenerhöhung betroffen. In London macht man für die Erhöhung der Suezkanalgebühren die durch den Kriegseintritt Italiens herabgesetzten Einnahmen aus der Suezkanalfahrt verantwortlich.

Farinacci bei Rudolf Heß

Empfang durch Dr. Hey im Haus der Deutschen Arbeitsfront

Der Stellvertreter des Führers der NSDAP, Reichsminister Rudolf Heß, empfing am Mittwoch den königlich italienischen Staatsminister Roberto Farinacci und die Herren seiner Begleitung.

Zu Ehren des königlich italienischen Staatsministers gab Reichsorganisationsleiter Dr. Lew am Mittwochmittag einen Empfang im Hause der Deutschen Arbeitsfront, an dem der königlich italienische Botschafter Dino Alfieri und die Reichsminister Dr. Lammerz und Dr. Funk teilnahmen.

Serrano Suner bei Graf Ciano

Der spanische Innenminister Serrano Suner begab sich am Mittwochnachmittag in den Palazzo Chigi, wo er mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano eine längere Besprechung hatte.

Mit dem Kriegsverdienstkreuz I. Kl. ausgezeichnet

Der Führer hat den Reichsministern Darré und Ohnesorge, ferner dem Reichsstatthalter und Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Gauleiter Robert Wagner, dem Reichsstatthalter und Chef der Zivilverwaltung in Lothringen, Gauleiter Würfel, und dem Chef der Zivilverwaltung in Luxemburg, Gauleiter Simon, in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um die Durchführung von Kriegsaufgaben das Kriegsverdienstkreuz I. Klasse verliehen.

Halte Deine Verdunkelung in Ordnung und verdunkle überall! Dann bist Du im Gebrauch Deiner Wohnung nie behindert!

Die Wirklichkeit sieht anders aus

Londoner Nachrichten widerlegen britische Tendenzmeldungen

Im Stadtgebiet von London hat es heute morgen insgesamt dreimal Alarm gegeben. Der in der vergangenen Nacht bei Luftangriffen auf England angerichtete Schaden ist nicht geringer Natur. Am Samstag gelitten hat eine Stadt im Nordwesten Englands, wo mehrere Gebäude zerstört wurden und auch Industrieanlagen Volkstreu erlitten. In dieser Stadt ist eine sehr schwere Bombe auf eine wichtige Straßenkreuzung gefallen. In vier Stunden Bomben eine Anzahl Gebäude zerstört und im Gebiet des Russes Werkes sind durch Brandbomben eine Reihe Brände ausgebrochen, so sagte gestern der Sprecher des englischen Nachrichtenbüros u. a. wirklich, als er auf die Luftangriffe der vergangenen Nacht auf London und Süd- und Mittelengland einging.

Wie anders klingt doch diese Sprache gegenüber den gestern lächerlich wirkenden Millionenmeldungen, die von den amtlichen britischen Propagandakreisen ausgehen werden.

Wenn sich jetzt der Londoner Rundfunk zu diesen jugendlichen Aussagen wie erst müssen die wirklichen Ausmaße der Zerstörung und Vernichtung sein?

Die Tendenzmeldungen der britischen Propaganda erlauben auch durch die Erklärungen eines amerikanischen Journalisten portugiesischen Kollegen gegenüber eine klare Überzeugung. Der Journalist erklärte der Lissaboner Zeitung „O Seculo“:

„Ich habe London verlassen, um nach Amerika zurückzufahren, weil die Zustände in London durch die dauernden deutschen Bombardierungen unerträglich geworden sind. Es ist für einen Amerikaner unmöglich, von London aus noch zu arbeiten.“

Sehr ausführlich für die wirkliche Situation in England auch eine Notiz der Londoner „Daily Mail“ vom 30. September, in der es heißt, daß sich die Polizei in London-Göttingen vergrößert habe mit 15 000 Mann in den besetzten Gebieten. Eine Anzahl Wohnungen sei ausgeplündert worden, während sich ihre Bewohner in den Luftschutzräumen befanden. Mehrfach seien auch Bomben beschädigte Gebäude ausgeplündert worden.

Die Ausbeutemethoden des jüdisch-kapitalistischen-plutokratischen Systems Englands finden ihren treffenden Niederschlag in einer von der Stockholmer Zeitung „Aftonbladet“ wiedergegebenen Erklärung Lord Wooltons, der zu der vielfach angelegentlichst kollektiven Spaltung der Schützrauminsassen erklärte: „Dieses Elfen muß beachtet werden, da das englische Volk kein Atomenergiefänger sein soll.“

Illusionismus, Englands letztes Mittel

Wie England sich und der Welt Gehele vorläuft

Die letzten die Tage für England durch die mit immer größerer Heftigkeit herangehenden deutschen Vergeltungsangriffe werden, wenn optimistischer gebürden sich die englischen Illusionisten und Illusionismus ist ein Grabmesser für den wirklichen Geist der Lage.

Man den englischen Rückzug aus Norwegen als Erfolg in die Welt schrie, wie man nach der Abdringung Frankreichs England sei jetzt von einem Balken befreit und kann: „besser kämpfen, so erklärt man heute, der Dreimächtepolitik war dazu beigetragen, die Niederlage Deutschlands zu vermeiden.“

Diese Stimmungsmache, die die innere Haltung Englands befeuert, erfüllt die erwünschten Erfolge durch ein lautes Geschrei, mit dem man sich und der Welt eine Stärke vorzutäuschen will, die durch nichts begründet ist.

Eine besondere Rolle spielt dabei die systematische Verleumdung um eine „neue Waffe“, von der man sich wunder was eine einer Befindungs mit der man den deutschen Nachtangriffen begegnen könne. Er täuscht die Londoner mit einem Illusionismus, das bald zur völligen Entfaltung gelangt werden. Immer wieder wird behauptet, daß neue ungeheuer wirkungsvolle Bombenverrichtungen in den Kampf einzuwirken werden.

Die „Daily Mail“ verleiht sich dabei sogar zu der fahnen Behauptung, daß England „taum mit der Produktion“ begonnen habe. Andere von hoffizieller Seite inspirierte Artikel wollen den Engländern einreden, daß in ein bis drei Monaten neue Verteidigungsmaßnahmen beginnen würden.

Was man in London mit solchen, den Optimismus fördernden Nachrichten, und seien sie auch noch so vage, besetzt, zeigt eine Meldung der „Associated Press“ aus London, in der es heißt, daß die am Morgen aus den letzten Schützräumen kommende Londoner Bevölkerung durch diese Berichte sichtlich beruhigt werde.

Das ist aber der wahre Sinn dieses illusionistischen Geschreies, das auch dadurch seine neuen Kampfmittel erhält und neue Stärke gibt, daß es tausendfältig erhoben wird und hinter dem in Wirklichkeit nichts steht als die bleiche Furcht vor der deutschen Vergeltung.